Stadt Emmendingen im Breisgau

# H A U S H A L T S R E D E

zu dem Entwurf des

Haushaltsplans 2017

Sitzung des Stadtrates am 18. Oktober 2016
Stadt Emmendingen

Stefan Schlatterer
Oberbürgermeister

(Es gilt nur das gesprochene Wort)

# Inhaltsverzeichnis Seite


**I. Rahmenbedingungen und Eckwerte der Haushaltsplanung** ..... 3

**II. Sozialer Wohnungsbau** ..... 7

**III. Ortsmitte Mundingen** ..... 10

**IV. Goethe-Gymnasium** ..... 11

**V. Sanierungsmaßnahme Innenstadt – Karl-Friedrich Straße** ..... 13

**VI. Weiterer Ausbau der Kinderbetreuung und Schulen** ..... 14

**VII. Betreuung von Flüchtlingen als zusätzliche Aufgabe** ..... 15

**VIII. Haushaltsdaten der Stadt Emmendingen** ..... 19

**IX. Haushaltsdaten zum Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung** ..... 23

**X. Fazit** ..... 24

**XI. Dank** ..... 25

**Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,**
**meine sehr geehrten Damen und Herren,**

## I. Rahmenbedingungen und Eckwerte der Haushaltsplanung

**„Ich setze auf den guten Willen aller und gehe davon aus, dass wir eine Lösung finden, mit der alle gut leben können“**

**So äußerte sich die baden-württembergische Finanzministerin Edith Sitzmann bei den Beratungen über die Eckpunkte des Haushalts 2017. Die amtierende grün-schwarze Regierungskoalition will auch im nächsten Jahr keine neuen Schulden machen. Hierzu hat sie ein Sparziel in Höhe von 800 Mio. € vorgegeben.**

**Von diesen 800 Mio. € sollen 370 Mio. € in den einzelnen Ministerien weniger ausgegeben werden. Die restlichen 430 Mio. € sollen vor allem bei den Kommunen und beim Personal eingespart werden. Wie in geheimen Nebenabreden ohne Information an die Kommunen ausgemacht, soll der kommunale Anteil in Höhe von zusätzlichen 285 Mio. € durch eine weitere Vorwegentnahme (bisher 315 Mio. €) aus dem Topf für den**

**kommunalen Finanzausgleich abgezweigt werden. Damit werden den Landkreisen, Städten und Gemeinden 600 Mio. € entzogen. Das Land fordert also Gelder ein, die zur Erfüllung kommunaler Aufgaben vorgesehen sind, um die in der Koalition vereinbarten politischen Ziele zu finanzieren. Aber nicht nur, dass man auf diese Weise versucht, in die kommunalen Kassen zu greifen: Auch die zusätzlichen 260 Mio. €, die vom Bund für die Integration von Flüchtlingen nach Baden-Württemberg fließen, sollen nicht an die Kommunen weitergeleitet werden, sondern es soll nach dem Willen der Landesregierung mit den Kommunen darüber verhandelt werden. Damit fehlt den Kommunen, und das bei gestiegenen Aufgaben, fast € 900 Mio. € zur Erfüllung ihrer Aufgaben.**

**Fast schon zynisch wirkt in diesem Zusammenhang ein Blick in das Wahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen zur Landtagswahl 2016, worin man lesen kann:**

**Ich zitiere:**

***„Dass die Entwicklung der Kommunen so positiv verläuft, ist auch der GRÜN-geführten Landesregierung zu verdanken. Indem sie für eine aufgabengerechte und verlässliche Finanzausstattung der Kommunen gesorgt***

***hat, hat sie die Situation der Daseinsvorsorge vor Ort erheblich verbessert“*.**

**Aber damit noch nicht genug. Ein paar Zeilen weiter im gleichen Wahlprogramm heißt es:**

**Ich zitiere erneut:**

***„Wir wollen zudem die Einnahmequellen der Kommunen verbessern und ihnen eigene Finanzinstrumente in die Hand geben“.***

**Dass die Landesregierung die Eckpunkte zum Landeshaushalt dann auch noch öffentlich vorstellt, ohne vorher mit den kommunalen Landesverbänden gesprochen zu haben, zeigt, dass hier öffentlich Fakten geschaffen werden sollen, bevor die Betroffenen gehört wurden. Es kann einen durchaus verwundern, dass ausgerechnet die Partei, die in der Öffentlichkeit immer größtmögliche Transparenz und offene Beteiligungsverfahren einfordert, ihre eigenen Grundsätze mit Füßen tritt, sobald sie politische Verantwortung trägt.**

**Erlauben Sie mir deshalb an dieser Stelle noch einmal einen Blick in das Wahlprogramm, das auf der 31. Landes-Delegiertenkonferenz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**Baden-Württemberg vom 12. bis 13. Dezember 2015 in Reutlingen einstimmig beschlossen wurde.**

**Ich zitiere:**
***„Wir GRÜNE haben Baden-Württemberg zum Musterland für Bürgerbeteiligung und eine aktiv gelebte Demokratie gemacht….***
***Die GRÜN-geführte Landesregierung verkörpert eine Politik des Gehörtwerdens und etabliert dadurch eine neue politische Kultur im Land…***
***Den von uns eingeschlagenen Weg der Beteiligung und Mitsprache werden wir konsequent weitergehen.“***
**Zitat Ende.**

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**
**ich vermisse ein Machtwort des Ministerpräsidenten, der uns Städten gegenüber im Wort steht. Er muss dafür sorgen, dass seine Zusagen eingehalten werden, sein derzeitiges Verhalten führt sonst zu Vertrauensverlust und Politikverdrossenheit.**

**Für uns als Kommune bedeutet dies, dass wir derzeit lediglich die Orientierungsdaten der Steuerschätzung vom Mai 2016 für den Haushaltsplanentwurf zu Grunde legen können. Der Haushaltserlass 2017 wird voraussichtlich nicht vor Ende Oktober vorliegen. Damit ist es fast**

**unmöglich, die beschlossene Haushaltssatzung gem. § 81 Abs. 2 der Gemeindeordnung spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.**

## II. Sozialer Wohnungsbau

**Kein Thema hat uns in diesem Jahr so sehr beschäftigt wie die Schaffung von Flächen für neuen, bezahlbaren Wohnraum. In diese Richtung ging auch der Fraktionsantrag, der Städtischen Wohnbaugesellschaft Emmendingen im kommenden Haushaltsjahr einen Zuschuss in Höhe von 1 Mio. € bereitzustellen, um möglichst zeitnah Objekte für sozialen Wohnungsbau zu realisieren. Ich als Oberbürgermeister der Stadt Emmendingen habe diesen Antrag begrüßt, denn die Schaffung und Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum ist eine der größten Herausforderungen unserer Stadt in den kommenden Jahren.**

**Die Wohnungspolitik ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. In diesem Bewusstsein hat die Städtische Wohnbaugesellschaft im Jahr 2014 mit Hilfe eines städtischen Zuschusses in Höhe von 800.000 € die 5 Wohngebäude in der Neubronnstraße erworben. Zwischenzeitlich haben die Sanierungsmaßnahmen begonnen, das erste Gebäude wird voraussichtlich Ende**

**des Jahres 2016 komplett saniert sein. Mit dem Einzug der Mieter rechnet die Geschäftsführung zum 01. Februar 2017. Die Sanierungskosten für das Gebäude Neubronnstraße 15 a und b mit 17 Wohneinheiten werden dann bei ca. 1,5 Mio. € liegen. Direkt im Anschluss daran soll mit der Sanierung des Gebäudes Neubronnstraße 12 a und b begonnen werden. Parallel dazu läuft der Bauantrag in der Rheinstraße mit weiteren 15 Wohneinheiten. Nach Abschluss des Bebauungsplanänderungsverfahrens könnten die Baumaßnahmen im Frühjahr 2017 beginnen. Die geschätzten Baukosten liegen bei ca. 1,9 Mio. €. Darüber hinaus beschäftigt sich die Wohnbau GmbH mit der Realisierung weiterer Projekte. Dies zeigt, dass die Stadt Emmendingen beachtliche Mittel aufwendet, um die Versorgung der Bürger unserer Stadt mit bezahlbarem Wohnraum sicherzustellen. Dieses Ziel wird aber auch in den kommenden Jahren weitere Mittel aus dem städtischen Haushalt erfordern. Geld, das folglich im städtischen Haushalt fehlen wird und naturgemäß zu einer Schwerpunktverlagerung bei anderen Projekten führen wird.**

**Die Verantwortung liegt jedoch meines Erachtens nach nicht nur bei den Kommunen. Alleine kann die Stadt Emmendingen diese Aufgabe nicht erfüllen. Der Bund und auch das Land Baden-Württemberg müssen Ihren Anteil**

**leisten und für den privaten Bereich Anreize für Investitionen schaffen. Wir als Stadt Emmendingen sind auf die Unterstützung der privaten Wohnungswirtschaft und privater Bauherren angewiesen. Nur wenn alle Beteiligten ihre Kräfte bündeln, wird es uns gemeinsam gelingen, die wachsende Gefahr sozialer Spannungen in unserer Stadt auf Grund von fehlendem bezahlbaren Wohnraum abzubauen. Dabei wird auch die Mobilisierung von geeignetem Bauland eine wesentliche Rolle spielen. Bei der Bereitstellung von Bauflächen im bereits stark verdichteten Stadtgebiet stoßen wir zunehmend an Grenzen. Dies hat unterschiedlich Gründe: So fehlen beispielsweise die Instrumente, private Grundstücke einer Nutzung zuzuführen, oder es mangelt an der Akzeptanz des Umfeldes bei der Planung und Durchführung von Nachverdichtungen. Dabei sind auch „Schaufensteranträge“, in den gefordert wird, dass bei der Ausweisung neuer Wohngebiete und in neuen Bebauungsplänen verbindlich mindestens 40 % Sozialer Wohnbau verwirklicht werden muss, unseriös und dienen lediglich der Verunsicherung der Bürger.**

**Aus diesem Grund wollen wir im Vorfeld der Fortschreibung des Flächennutzungsplans eine breit angelegte und öffentliche Diskussion über Bevölkerungsentwicklung, Flächenentwicklung und**

**Wohnraumbedarf in Form einer Generaldebatte führen. Diese Diskussion über eine gesamtperspektivische Siedlungsentwicklung in unserer Stadt wird zeitnah beginnen.**

## III. Ortsmitte Mundingen

**Das Bürgerforum Mundingen hat 2013 die Idee entwickelt, zentrale öffentliche Einrichtungen auf dem Schulgelände der Grundschule unterzubringen. Dazu gehört auch ein Feuerwehrgerätehaus für die Abteilung Mundingen.**
**In einer Machbarkeitsstudie wurde Ende 2013 die räumliche Umsetzung nachgewiesen und ein Ablaufplan in Form von mehreren Bauabschnitten entwickelt. Der Bauantrag für das Neubauvorhaben wurde im Juli 2014 eingereicht. Nachdem sich die Erteilung der endgültigen Baugenehmigung bis letzte Woche verzögert hatte, fand am vergangenen Donnerstag der lang erwartete Spatenstich statt. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rd. 1,84 Mio. € und sollen voraussichtlich bis November 2017 abgeschlossen sein.**

**Zusätzlich zu den Mitteln für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses steht auch eine erste Rate für die Sanierung der Grundschule in Mundingen mit 350 T€ im Jahr 2017 zur Verfügung. Dieser 2. Bauabschnitt soll in den**

**Jahren 2018 und 2019 nach Abschluss der Bauarbeiten des Feuerwehrgerätehauses beginnen. Die veranschlagten Sanierungskosten betragen incl. der Planungskosten rund 1,8 Mio. €. Der 3. Bauabschnitt sieht die Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses in Mundingen vor. Hierfür sind Haushaltsmittel in den Jahren 2019 und 2020 in Höhe von 1.0 Mio. € angemeldet. Somit enthält der Haushaltsplanentwurf 2017 Investitionen in die Ortsmitte von Mundingen von rund 3,8 Mio. €.**

## IV. Goethe-Gymnasium

**Die höchsten Investitionen im Jahr 2017 sind im Goethe-Gymnasium geplant. Bislang wird der digitale Lernstoff an den Schulen in eigenen Computerräumenunterrichtet. Durch die Bildungsplanreform 2016 wird Medienbildung zu einer Leitperspektive im Unterricht. Dies bedeutet, dass es künftig die Regel sein wird, dass digitaler Unterricht in den Klassenräumen stattfindet. Das stellt eine völlig neue Art von Unterricht dar. In einer gemeinsamen Multimedia-Empfehlung von Land und Kommunalen Landesverbänden wurden u. a. die Basisanforderungen für die Ausstattung der Schulen zusammengefasst. Ziel ist, dass der Zugriff auf das pädagogische Netz der Schule immer und von allen Unterrichtsräumen aus möglich ist. So wurden bereits in den Jahren 2014 - 2016 für die strukturierte Verkabelung**

**insgesamt 405 T€ bereitgestellt. Nachdem die Verkabelung nun (oder noch nicht?) abgeschlossen ist, stehen in den Jahren 2016 190 T€ und im Haushaltsentwurf 2017 weitere 468 T€ für die Medienausstattung des Goethe-Gymnasiums zur Verfügung. Damit schafft die Stadt Emmendingen als Schulträger die Voraussetzungen, dass die Schüler erforderliche Medienkompetenzen vermittelt bekommen und die notwendigen digitalen Medien und Technologien als Hilfsmittel und Werkzeug für das Lehren und Lernen an der Schule bereitstehen.**

**Zusätzlich zur Medienausstattung sieht der Haushaltsplan 2017 weiter 986 T€ für die Modernisierung eines Naturwissenschaft-und-Technik- oder kurz: NwT-Raumes vor. Dieser Betrag beinhaltet die hierfür erforderlichen Brandschutzmaßnahmen in Höhe von 400 T€. Die Modernisierung von zwei weiteren NwT-Räumen in Höhe von ebenfalls jeweils 986 T€ sind mittelfristig in den Jahren 2018 und 2019 im Haushalt veranschlagt.**

**Lassen Sie mich darauf hinweisen, dass dieser Einsatz der Mittel in enger Abstimmung mit der Lehrerschaft vor Ort erfolgt ist. Hierfür wurde auf Wunsch der Schule die ebenfalls notwendige Sanierung der Goethe-Halle auf unbestimmte Zeit zurückgestellt. Wir gehen davon aus, dass durch diese Investitionen in die Ausstattung das**

**Goethe-Gymnasium in der Konkurrenz zu anderen Schulen einen erheblichen Vorteil erlangen wird.**

## V. Sanierungsmaßnahme Innenstadt – Karl-Friedrich Straße

**Nach dem der Aufstockungsantrag für die Sanierung der Innenstadt im Bereich der Karl-Friedrich Straße im März 2015 bewilligt wurde, fanden bereits mehrere Stadtgespräche statt, in denen unterschiedliche Planungsvarianten vorgestellt wurden. Mit Beschluss vom 05. Juli 2016 hat der Technische Ausschuss eine Variante für die Umgestaltung der Karl-Friedrich-Straße zwischen Emmendinger Tor und Kreisverkehr Mundinger Straße beschlossen. Der Zeitplan sieht vor, dass im Dezember 2016 die Bauarbeiten vergeben werden. Der Baubeginn ist für Ende Februar oder Anfang März 2017 vorgesehen.**

**Die geplante Bauzeit beträgt 22 Monate und wird somit bis Ende 2018 dauern. Auf Grund der Bauarbeiten wird es sicherlich zu Belastungen für die Anlieger kommen. Von städtischer Seite aus werden wir versuchen, diese Belastungen möglichst gering zu halten, aber wir hoffen auch auf das Verständnis der Anwohner.**

**Für anstehende Maßnahmen im Rahmen der Innenstadtsanierung sind in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 1,6 Mio. € veranschlagt. Die Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm betragen 1,0 Mio. €.**

## VI. Weiterer Ausbau der Kinderbetreuung und der Schulen

**Ein beherrschendes Thema in den vergangenen Jahren war der Ausbau der Kinderbetreuung und der Schulen. Der Abschluss der Bauarbeiten zum Neubau Kindergarten Wasser stellt einen weiteren Brückenpfeiler auf dem Weg zu diesem wichtigen Ziel dar.**

**Trotz der Investitionen der vergangenen Jahre in die Markgrafenschule, die Fritz-Boehle Schule, das Familienzentrum und den Kindergarten in Wasser ist der Investitionsbedarf in diesem Bereich auch für die nächsten Jahre enorm.**

**Hier gilt es, für die kommenden Haushaltsjahre eine Priorisierung vorzunehmen. Mit der bereits erwähnten Sanierung der Grundschule in Mundingen gehen wir den eingeschlagenen Weg im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten konsequent weiter. Darüber hinausgehende, ebenfalls dringende Sanierungen wie z. B. des Kindergartens Am Stadtgarten, der Fritz-Boehle Grundschule oder auch der Goethe-Halle lassen sich mittelfristig derzeit leider nicht darstellen.**

## VII. Betreuung von Flüchtlingen als zusätzliche Aufgabe

**In den vergangenen Jahren stieg die Zahl der Flüchtlinge, die aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen bzw. politischer, ethnischer oder religiöser Verfolgung ihre Heimat verlassen, stark an. So kam im vergangenen Jahr nach aktuellen Schätzungen fast 1 Million Flüchtlinge nach Deutschland.**

**Die ankommenden Flüchtlinge werden zunächst auf die Bundesländer verteilt. In 2015 kamen so 185.000 Menschen nach Baden-Württemberg. In den Erstaufnahmestellen des Landes werden die Neuankömmlinge zunächst gesundheitlich untersucht und anschließend, nach dem sie einen Asylantrag gestellt haben, auf die Landkreise und Städte verteilt. Anerkannte Flüchtlinge kommen dann für die Anschlussunterbringung zu den Kommunen. Für die Verteilung innerhalb von Baden-Württemberg gibt es zwar theoretisch einen Verteilungsschlüssel, der sich an den Einwohnerzahlen der Städte und Gemeinden orientiert, durch die rechtlich garantierte Freizügigkeit der anerkannten Flüchtlinge zeichnen sich jedoch bereits jetzt erhebliche regionale Verschiebungen ab. Erste Erfahrungswerte zeigen, dass es starke Tendenzen in Richtung der Ballungsräume gibt.**

**Auch Emmendingen wird sich auf diese Entwicklungen vorbereiten müssen. Zwar haben die Städte und Gemeinden nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz zunächst „nur“ denjenigen Flüchtlingen eine Unterkunft zu gewähren, die nicht im Stande sind, selber eine Wohnung zu finden. Allerdings kann man in unserer Region davon ausgehen, dass dies angesichts des knappen Wohnungsmarktes für die überwiegende Mehrheit der Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung zutrifft.**

**Erklärtes Ziel der Stadt Emmendingen ist es, Menschen, die sich in unserer Stadt niederlassen, gleich welcher Herkunft, Nationalität oder Religion, willkommen zu heißen und Ihnen möglichst gute Bedingungen zur Integration zu schaffen.**

**Hierfür hat sich der Stadtrat am 29. September 2015 in öffentlicher Sitzung ausgesprochen und einstimmig den Appell**

**„Für ein friedliches Miteinander – Emmendingen heißt Flüchtlinge willkommen“**

**beschlossen.**

**Die Integration dieser Menschen wird eine der größten Herausforderungen unserer Stadt in den nächsten Jahren sein, denn es geht bei der Anschlussunterbringung nicht nur darum, den anerkannten Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf in einer Gemeinschaftsunterkunft zu gewähren - vielmehr müssen Wohnungen gebaut und die Hilfesuchenden sozial betreut werden. Auch müssen Sie dabei unterstützt werden, unsere Sprache zu lernen, um so später die Möglichkeit zu haben, einen Arbeitsplatz zu finden.**

**Darüber hinaus haben anerkannte Flüchtlinge auch die Möglichkeit des Familiennachzugs für Ehegatten und minderjährige Kinder. Für diese Kinder brauchen wir Plätze in den Kitas, Kindergärten und Schulen. Die positive Tatsache, dass wir in Emmendingen nach wie vor steigende Einwohnerzahlen verzeichnen können und daher unsere Einrichtungen bereits sehr gut ausgelastet sind, verschärft diese Situation zusätzlich, so dass wir unter Umständen auch über den Bau neuer Kitas und Schulen nachdenken müssen. Wir werden mehr Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und auch Schulsozialarbeiter benötigen. Dies wird auch dazu führen, dass wir als Verwaltung mehr Personal benötigen, beispielsweise auch Ansprechpartner für die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer**

**und Mitarbeiter, welche die Integration der Menschen koordinieren und steuern.**

**Auf Grund dieser sich aktuell immer wieder verändernden Anforderungen und der ansteigenden Anzahl von Akteuren möchte die städtische Fachstelle für Zuwanderung und Integration die vorhandenen Kräfte und Maßnahmen durch ein Konzept bündeln und vernetzen. Ziel ist es, ein zukunftsorientiertes, strukturiertes Integrationsmanagement zu etablieren, das praxisorientiert und flexibel an die jeweils aktuellen Entwicklungen angepasst werden kann.**

**Deshalb hat der Stadtrat am 27. September 2016 den Beschluss zur Erstellung eines Integrationskonzeptes für die Stadt Emmendingen gefasst.**

**Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch einmal, auf den Anfang meiner Rede zurückzukommen.**

**„Kommunen sind der entscheidende Ort der Integration“**

**So steht es im Koalitionsvertrag der Grün-Schwarzen Landesregierung. Ich überlasse es Ihnen, wie glaubwürdig diese Landesregierung für Integration einsteht, wenn man denjenigen, die die Integration vor Ort realisieren sollen,**

**vorab 315 Millionen wegnimmt, nur um ihnen dann an anderer Stelle wieder einen Teil der Mittel gönnerhaft als „Förderung der Integration durch das Land“ zurückzugeben.**

## VIII. Haushaltsdaten der Stadt Emmendingen

**Der Ihnen vorliegende Haushaltsentwurf für das Jahr 2017 weist im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von rund 58,4 Mio. € auf.**

**Demgegenüber stehen ordentlich Aufwendungen in Höhe von rd. 57,6 Mio. €.**

**Somit weist der Ergebnishaushalt ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von rd. 730 T€ aus.**

**Lassen Sie mich an dieser Stelle aber noch einmal ausdrücklich auf den fehlenden Haushaltserlass hinweisen. Dem Haushaltsplanentwurf liegen die Zahlen der Mai-Steuerschätzung zugrunde. Erst wenn sich die Landesregierung und die kommunalen Fachverbände geeinigt haben und damit die Grundlagen für den Haushalt des Landes geschaffen sind, ist mit einem Haushaltserlass zu rechnen. Mit Vorliegen des Haushaltserlasses wird es**

**sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite zu Veränderungen kommen.**

**Die Entwicklung bei der Gewerbesteuer läuft seit jeher regional unterschiedlich. Der Ansatz für die Gewerbesteuer beträgt wie im Vorjahr 10,0 Mio. €.**

**Auf Grund des fehlenden Haushaltserlasses ist auch das Landratsamt bislang nicht in der Lage, eine Aussage zur Höhe der Kreisumlage zu tätigen. Daher wurde der Gesamtbetrag der Kreisumlage in gleicher Höhe wie im Vorjahr angesetzt. Hier kann es ebenfalls zu Änderungen kommen, sobald der Haushaltserlass vorliegt.**

**Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beläuft sich somit auf rund 2,5 Mio. €. Dieser Betrag steht für die Finanzierung von Investitionen zur Verfügung.**

**Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten belaufen sich im Jahr 2017 bei planmäßigem Vollzug auf 4,3 Mio. € und liegen damit über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist, dass rd. 1,3 Mio. € mehr aus dem Verkauf von Grundstücken eingeplant werden können.**

**Den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von 4,3 Mio. € stehen Auszahlungen in Höhe von rd. 10,0 Mio. € gegenüber.**

**An Investitionen mit einem Ausgabevolumen von über 100.000 € wurden in den Haushalt insbesondere ) aufgenommen:**

| Bezeichnung | Ansatz 2017 |
|---|---|
| Städt. Wohnbaugesellschaft Zuschuss | 1.000.000 |
| Feuerwehrgerätehaus Mundingen | 1.000.000 |
| Sanierung Innenstadt; Karl-Friedrich Straße | 650.000 |
| Lärmschutzwand Herrschaftsacker | 650.000 |
| Goethe-Gymnasium Umbau Naturwissenschaft | 586.000 |
| Goethe-Gymnasium Medienausstattung | 468.000 |
| Elzweg-Gehweg Unterführung Mundingen | 450.000 |
| Hochwasserschutz Innenstadt | 430.000 |
| Goethe-Gymnasium Brandschutz | 400.000 |
| Neubau Kindergarten Wasser | 387.000 |
| Sanierung Grundschule Mundingen | 350.000 |
| Sanierung Jugendhaus | 300.000 |
| Barrierefreier Umbau Altes Rathaus | 300.000 |
| Budget Grunderwerb | 250.000 |
| Feuerwehrgerätehaus - Hochbau | 250.000 |
| Fluchttreppe Fritz-Boehle Werkrealschule | 205.000 |
| ZBH – Erwerb bewegliches Vermögen | 200.000 |
| Sanierung Poststeg | 200.000 |
| Grundschule  Windenreute - 2. Rettungsweg | 180.000 |

| | |
|---|---|
| Radweg L114 | 180.000 |
| Brandschutz – Beschaffung Kleineinsatzfahrzeug u. Pumpen für Hochwasserschutz | 135.000 |
| Beschaffungen Zentraler Server/Netzwerk | 125.500 |
| Investitionszuschuss Kath. Kindergarten St. Johannes | 116.500 |
| Umgestaltung Ortsmitte Windenreute | 100.000 |
| Spielplatz Jägeracker | 100.000 |

**Somit beträgt der negative Saldo aus Investitionstätigkeiten rd. 5,7 Mio. €.**

**Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelüberschusses aus der laufenden Verwaltungstätigkeit entsteht ein veranschlagter Finanzierungsmittelfehlbetrag von 3,1 Mio. €.**

**Dieser Finanzierungsmittelfehlbetrag muss durch Mittel aus dem Finanzierungsmittelbestand, also aus den Rücklagen, gedeckt werden.**

**Für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ist, trotz der geplanten Investitionen, keine Kreditaufnahmen vorgesehen.**

# IX. Haushaltsdaten zum Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

**Noch einige Ausführungen zum Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Emmendingen**

**Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb hat in der Erfolgsrechnung ein Volumen von 3,75 Mio. €.**

**Die Umsatzerlöse liegen bei 3,0 Mio €, auf die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen 616 T€.**

**Die Erfolgsrechnung ist ausgeglichen.**

**Der Vermögensplan umfasst rund 1,3 Mio. €.**

**Auf die Erstellung von Hausanschlüssen entfallen 30 T€.**
**Für das Leitungsnetz sind insgesamt 925 T€ vorgesehen**
**Auf Tilgungsleistungen von Darlehen entfallen 315 T€.**

**Die Finanzierung dieser Ausgaben erfolgt über Abschreibungen, Beiträge und Kostenersätze.**

**Zur Deckung des darüber hinausgehenden Finanzbedarfs ist eine Kreditaufnahme von 810 T€ notwendig.**

## X. Fazit

**Lassen sie mich als Fazit festhalten, dass auf Grund der fehlenden Orientierungsdaten der Haushaltsplanentwurf mit vielen Unsicherheiten behaftet ist. Dennoch ist es gelungen, alle beschlossenen Fraktionsanträge im Entwurf zu berücksichtigen.**

**Das Investitionsvolumen in Höhe von rd. 10 Mio. € überschreitet noch einmal die Ansätze des Vorjahres. Damit bewegen wir uns nach 2016 erneut auf einem historischen Niveau. Investitionen in dieser Höhe werden auf Dauer ohne die Aufnahme von Krediten nicht möglich sein. Betrachtet man die Prioritätenlisten für den Hoch- und Tiefbau, so stellt man fest, dass zahlreiche dringend notwendige Maßnahmen auch mittelfristig, d.h. bis einschließlich 2020, nicht darstellbar sind. Wir werden also auch in den kommenden Jahren alle Ausgaben hinterfragen müssen. Trotz der insgesamt erfreulichen Einnahmesituation werden wir auch künftig nicht um eine Priorisierung der Maßnahmen herum kommen.**

**Morgen Abend werden wir den Haushaltsplanentwurf in einer öffentlichen Veranstaltung der Einwohnerschaft vorstellen. Ich wünsche mir, dass die Bürgerinnen und**

**Bürger zahlreich von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich über den Haushalt ihrer Stadt Emmendingen zu informieren. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr hier im Sitzungssaal.**

## XI. Dank

**Ich darf mich abschließend bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, allen voran in der Stadtkämmerei, sowie des Eigenbetriebs für die Erstellung des Haushaltsplan- Entwurfs sowie des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb Abwasser und den Abwasserzweckverband ganz ausdrücklich bedanken.**

**Den Ortsverwaltungen, den Fachbereichen, den einzelnen Budget-Verantwortlichen, den Schulen usw., danke ich für die vorbereiteten Kostenermittlungen.**

**Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ich stehen den Mitgliedern der Fraktionen und Ausschüsse im Rahmen der anstehenden Beratungen für Fragen und ergänzende Hinweise selbstverständlich gern zur Verfügung.**

**Wie üblich wird der Haushaltsplanentwurf zur weiteren Beratung in die Ortschaften und beschließenden**

**Ausschüsse verwiesen, und ich hoffe auf gute und konstruktive Beratungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.**

**Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und Ihre Aufmerksamkeit.**